

## Allgemeine Hinweise zur Faltblatt- und Plakaterstellung

Der Stil (locker, seriös etc.) eines Faltblatts bzw. Plakats ist von der Zielgruppe abhängig (Bürger, Unternehmen, Sponsoren etc.), grundsätzlich gilt jedoch:

### Gestaltung

- Plakative Darstellung und Fotos/Abbildungen in „eye-catcher“-Qualität ziehen die Aufmerksamkeit
- auf sich und motivieren den Betrachter/Leser, den beigeordneten Text zu lesen.
- Fotos, Skizzen, Zeichnungen, Karten, Grafiken etc. (keine Tabellen!) veranschaulichen den Textinhalt; zur Wahrung eines ruhigen Gesamteindrucks, sollte die Verwendung von zu vielen verschiedenen Elementen jedoch vermieden werden.
- Thematisch gegliederte und großzügig (nicht zu dicht) angeordnete Texte mit dazugehörigen Fotos/Abbildungen erleichtern das Erfassen des Inhalts.
- Überschriften sollten sich optisch deutlich vom Fließtext absetzen.
- Der Text sollte nicht zu nahe an den Rand heranreichen (z. B. Faltblatt-Rand 1 cm Breite, Poster-Rand ca. 4 cm Breite).
- Textblöcke sollten kurz und Fotos/Abbildungen nicht zu klein sein.

### Fotos

Gute, aussagekräftige Fotos sind das beste Hilfsmittel um Leser zu gewinnen und Textinhalte zu Veranschaulichen. Sie sollten:

- zum Text/Thema passen,
- über eine ausreichende Bildschärfe verfügen (v. a. bei Vergrößerungen wichtig),
- in Farbe und Kontrast lebendig sein, da sie sonst langweilig wirken.
- Negative, Dias, APS-Filme etc. sollten in möglichst hoher Auflösung bei einem Scandienst/Fotogeschäft gescannt werden (mit einer Auflösung von 4.000 dpi sind qualitativ hochwertige DIN A3 Abzüge möglich); Bilder liegen dann als JPG- oder TIF-Dateien vor und können ggf. am PC bearbeitet, ausgedruckt oder in Grafik-Dateien eingebunden werden.
- Bilder von Digitalkameras sollten mit der bestmöglichen Auflösung/Qualität aufgenommen werden; bei zu geringer Auflösung wirkt ein Foto unscharf oder körnig und kann nicht für den Druck verwendet werden (Richtwert sind 300 dpi, je höher desto besser; ggf. Kameraeinstellung bzgl. Bildqualität kontrollieren).
- Digitale Bildbearbeitungen sollten von Profis vorgenommen werden; an nicht kalibrierten Bildschirmen sind v. a. Farbänderungen gefährlich, da das Druckergebnis meist deutlich von der Bildschirmansicht abweicht.

### Karten

- Der Karteninhalt sollte aussagekräftig und dem Kartenmaßstab angepasst (plakativ, farbig und nicht zu kleinteilig) und die Kartenbeschriftung gut lesbar sein.

- Ortsbezüge, die dem Leser die Orientierung erleichtern, sollten vorhanden sein bzw. hergestellt werden.
- Legenden, die den Karteninhalt erklären, sind meist unverzichtbar; sie sollten nicht zu klein und zu ausführlich sein und doch alles enthalten, was in der Karte dargestellt ist.

### **Schrift**

- Schriftart sollte klar und neutral bzw. auf Zielgruppe und Inhalt abgestimmt sein: Schriften ohne Serifen (kleine Endstriche eines Buchstabens) wirken sachlich, das Thema wird als informativ und überzeugend empfunden (serifenlose Schriftarten sind z. B. Arial, Helvetica, Univers, RotisSansSerif etc.); „lustige“ oder zu verschnörkelte Schriftarten führen zur „Verniedlichung“ des Themas, sie sollten daher nur in der Öffentlichkeitsarbeit mit Kindern verwendet werden (z. B. Comic Sans MS); ungewöhnliche, gut gewählte Schriftarten können eine besondere Note verleihen.
- Bei Postern, Plakaten, Schildern, also allen Medien die aus größerer Distanz gelesen werden, sorgen Schriftarten ohne Serifen für eine bessere Lesbarkeit; auch die Wahl der richtigen Schriftgröße ist entscheidend.
- Es sollte nur eine einzige, sorgfältig ausgewählte Schriftart verwendet werden und diese in max. drei verschiedenen, deutlich voneinander zu unterscheidenden Schriftgrößen.

### **Sprache**

- Kurze, leicht verständliche Sätze erleichtern das Lesen und Verstehen: Die Gefahr, dass der Leser das Interesse verliert weiter zu lesen, ist dadurch geringer.
- Je lebendiger über ein Thema geschrieben wird, desto näher geht es dem Leser (Emotion, Verständnis, Interesse ...).
- In der Öffentlichkeitsarbeit sollte eine einfache, auch für Laien verständliche Sprache verwendet werden (keine Fremdwörter, möglichst wenige Fachausdrücke bzw. falls unvermeidbar mit Erläuterung).

## **Besondere Tipps zur Faltblatterstellung**

### **Gestaltung**

- Faltblätter lassen sich heutzutage relativ leicht mit einer Grafik- bzw. Layout-Software erarbeiten (z. B. QuarkXPress, Adobe InDesign, Adobe Illustrator); damit das Faltblatt professionell aussieht (wichtig v. a. zur Gewinnung von Sponsoren), ist die Unterstützung/Überarbeitung durch einen gelernten Grafiker jedoch sinnvoll.
- Vor der endgültigen Vervielfältigung sollte ein Proof erstellt werden (am besten in der Druckerei, die den späteren Druck vornehmen wird); an ihm sieht man, wie das spätere Druckergebnis aussehen wird: Jetzt können Gesamtwirkung und Farben noch einmal überprüft und ggf. geändert werden, bevor das Faltblatt vervielfältigt wird; der Proof ist für den Druck farbverbindlich.
- Darüber hinaus gelten die allgemeinen Hinweise (s. o).

### **Bildqualität**

- Bei der Auswahl des Titelbilds ist ganz besonders darauf zu achten, dass es in ausreichender
- Auflösung sowie in bester Bildschärfe vorliegt; außerdem sollte es repräsentativ für das im
- Faltblatt behandelte Thema sein (z. B. ein spezielles Naturschutzprojekt).
- Darüber hinaus gelten die allgemeinen Hinweise zur Bildauswahl (s. o).

### **Schriftgröße**

Die geeignete Schriftgröße hängt von der gewählten Schriftart ab: In den BayernNetz Natur-Faltblättern wird z. B. im Fließtext die Schrift „Univers Light“ in der Schriftgröße 10 pt verwendet.

### **Papier**

Qualität und Dicke des Papiers bestimmen in großem Maße die Qualität des Drucks und damit des Faltblatts: Für eine brillante Fotowiedergabe sollte das Papier weiß, möglichst holzfrei, matt gestrichen und alterungsbeständig sein; bei beidseitigem Druck muss ein beidseitig gestrichenes Papier ausreichender Dicke gewählt werden.

Möchte man 100% Recyclingpapier verwenden, muss man leider hinsichtlich der Brillanz der Bilder Abstriche machen; aber auch hier sind inzwischen schon sehr gute Papierqualitäten auf dem Markt, die einen nicht mehr an „Klopapier“ erinnern. Für die BayernNetz Natur-Faltblätter wird z. B. seit 2011 das Papier „EnviroTop“ (120 g/m<sup>2</sup>) verwendet, genauso gut würde sich aber auch das Papier „Cyclus Print“ eignen.